

Oktober
November
Dezember
1992

Steiermärkisches
Landesmuseum Graz

Joanneum

Ja

4

kruehl



VEIT KÖNIGER - IN VERGESSENHEIT GERATEN ?

Zu seinem 200. Todestag am 2. Dezember 1992

Der Todestag des 1729 in Südtirol geborenen und am 1. Juli 1729 in Sexten getauften Bildhauers Veit Königer, der vor allem in Graz und der Steiermark tätig war, jährt sich am 2. Dezember 1992 zum zweihundertsten Mal. Dieses Ereignis wird von der österreichischen Post- und Telegraphendirektion mit der Herausgabe einer Sondermarke gewürdigt, deren Motiv die 1756 von Veit Königer geschaffene Verkündigungsgruppe ist. Sie befindet sich in der Alten Galerie des Landesmuseums Joanneum. Aus diesem Grund wird die Ausgabe des Ersttagstempels am 27. November 1992 in einem Sonderpostamt in den Räumen der Alten Galerie stattfinden. Dabei kann auch eine, vom bereits seit über 100 Jahren bestehenden "Verein der Briefmarkensammler in Graz" gestaltete, Ausstellung besucht werden.

Der Lebensweg Veit Königers und seine künstlerische Bedeutung sollen im Folgenden in einem kurzen Überblick gewürdigt werden.

Seit 1751, dem Jahr seines Eintritts als Schüler in die Wiener Akademie, ist Königers Biographie genauer zu verfolgen. Sein Lehrer an der Akademie war Jakob Schletterer, der in seiner Lehre das Klassisch-Akademische stark betonte und an Königer vermittelte. Das äußert sich in schlanken, eleganten Formen, wie man sie auch an der Verkündigungsgruppe und den meisten anderen Werken Königers beobachten kann. Dieser beteiligte sich 1751 und 1754 an Wettbewerben der Akademie. 1754 erhielt er für eine Herkules und Antäus Darstellung den ersten Preis.

Nach seiner Ankunft in Graz im Jahr 1755 trat er in die Werkstatt des Bildhauers Josef Schokotnigg ein. Am 11. Jänner 1756 heiratete er nach dem Tod des Meisters dessen Tochter Elisabeth Schokotnigg und über-

nahm Werkstatt und Meisterrecht. Im September 1756 kam der Sohn Josef Philipp zur Welt, 1758 folgte die Tochter Maria Anna Helena.

Als im März 1773 seine Frau verstorben war, heiratete er bereits im Mai desselben Jahres Elisabeth Deiller, die Tochter eines Landprofoßen. Diese Ehe Königers blieb kinderlos. 1773 konnte er den Söhnen Schokotnigg auch ihr Erbteil auszahlen, das bis zu diesem Zeitpunkt als Hypothek das Haus belastet hatte.

Aus dem Jahr 1755 stammt der erste urkundliche Beleg für einen Auftrag. Es handelt sich um den Altar der Barmherzigenkirche, den Königer nach den Plänen Schokotnigg zu Ende führte.

Darauf folgte eine große Anzahl von eigenen Arbeiten, die in Graz, in der Steiermark, aber auch im heutigen Slowenien und in Kroatien zu finden sind.

1756 entstanden, ist die Verkündigungsgruppe eines der frühesten eigenständigen Werke, die Veit Königer nach seiner Niederlassung in Graz schuf. Die beiden überlebensgroßen Figuren sind aus Lindenholz und an der Rückseite signiert und datiert. Königer ist es hier gelungen, die Situation der Verkündigung auf einfühlsame Weise darzustellen. Maria ist passiv hingegeben, ihr Kopf geneigt, die Linke demütig an die Brust gelegt, die Silhouette ihres Körpers ruhig und ausgeglichen. Der Engel hingegen steht voller Aktivität hochaufgerichtet vor ihr, weist mit seiner Rechten nach oben und gibt sich so als Abgesandter Gottes zu erkennen. Ursprünglich war die Figurengruppe für die Andräkirche in Graz bestimmt, dort war sie zu beiden Seiten des Chorbogens aufgestellt.

1877 wurde sie anlässlich der Kirchenrestauration entfernt und gelangte in das Lan-

desmuseum Joanneum, wo sie schließlich im sogenannten "Kuppelsaal" der Alten Galerie Aufstellung fand. Dieser bildet einen würdigen Rahmen für dieses wichtige Werk der barocken Bildhauerkunst, das 1937 auch auf der Weltausstellung in Paris zu sehen war.

1760 entstand die Sandsteinfigur einer Immaculatadarstellung in Mariagrün. Sie stammt der Überlieferung nach aus einer mehrfigurigen Gruppe, die seinerzeit am Münzgraben stand. Das ziemlich gerade herabfallende Kleid der Marienfigur wird von einem schwungvoll um den Körper geschlungenen Mantel wirkungsvoll kontrastiert. Dieser Figur ähnlich sind Königers Immaculatastatuen auf dem Weg nach Mariagrün (1766) und am Torgebäude von Stift Pöllau (um 1760).

Vom Jesuitenkonvikt (heute Domherrenhof) in der Grazer Bürgergasse wurde Königer in der ersten Hälfte der sechziger Jahre mit der Gestaltung des Portals beauftragt. Über dem ausschwingenden Gebälk sitzen auf niedrigen Sockeln die allegorischen Gestalten von Religion und Wissenschaft; dazwischen befindet sich eine von Putten gehaltene Kartusche mit dem Portrait Karls II., des Begründers der Jesuitenuniversität.

Von besonderer Qualität ist die 1764 entstandene, mit "V.K." signierte Sandsteingruppe, die sich in einer Brunnennische im Inneren des Domherrenhofes befindet und den Kampf des Herkules mit der Hydra zeigt. Vermutlich ist damit eine Allegorie der Bekämpfung der Häresie gemeint. Im gleichen Jahr lieferte Königer für die neugeschaffene Hauskapelle des Konvikts einen Marmortabernakel.

Auch in zahlreichen anderen Grazer Kirchen schuf er Altarfiguren und Altäre. Als deren wichtigster sei jener in der Katharinenkirche des Mausoleums genannt, den Königer



Verkündigungsgroupe in der Alten Galerie (Foto: LMJ, Bild und Tonarchiv)

1768/69 ebenfalls im Auftrag der Jesuiten schuf. Er stellt das Grab Christi dar, in dem der Leichnam Christi von Prophetenfiguren umgeben ist.

Von etwa 1760 bis 1770 bereicherte Königer auch im heutigen Slowenien und Kroatien die Barockkunst. Neben einer Immaculatafigur für St. Ägyd in den Windischen Büheln (Sentilj

v Slov. Gorica) schuf Königer in Schloß Neu Cilli (Nove Celje) den Altar der Kapelle, graziöse Musen und Parzen für das Treppenhaus sowie Statuen des Herkules und Antäus als Portalplastiken. Diesen Figuren verwandt erscheint eine Hieronymusdarstellung in Csakathurn/Cakovec - ein Beweis dafür, daß Königers Wirkungskreis bis Kroatien reichte.

In der Steiermark ist es vor allem die von Josef Hueber erbaute Kirche von St. Veit am Vogau, deren Ausstattung aus den Jahren 1756-70 fast zur Gänze von Veit Königer stammt. Eine Madonna und ein Christus Salvator befinden sich im Altarraum links und rechts des teilweise noch von Schokotnigg geschaffenen Hochaltares. Für die Wandpfeiler entstanden Figuren der zwölf Apostel, über denen Engel mit Palmzweigen schweben. Die Plastiken des Kreuzaltares zeigen schlanke, gelängte Proportionen. Der Körper des Gekreuzigten weist auf die anatomische Schulung, die Königer an der Akademie erhalten hatte, hin.

Aus dem Jahr 1766 stammt der Hochaltar der Pfarrkirche von Wildon. Durch die Einbeziehung der Fenster in den architektonischen Altaraufbau erreichte Königer eine günstige Lichtsituation, die die Silhouetten der Altarplastiken zur Geltung brachte, sowie mehr Raum für die Aufstellung der Figuren bot.

Ein interessantes architektonisches Gebilde, das sich gut in die Chorapsis einfügt, ist der Hochaltar der Wallfahrtskirche Weizberg (1771). Die im Halbkreis aufgestellten Säulen bilden eine große von Voluten bekrönte Nische.

Aber auch in anderen steirischen Kirchen, wie z.B. in Frauenberg bei Bruck, wo er 1779 den Hochaltar und einen Petrus- und Magdalenenaltar schuf, war Königer tätig.

Außerhalb der Steiermark fertigte er gemeinsam mit anderen Künstlern Gartenplastiken für Schloß Schönbrunn. In Spital am Pyhrn stammt ein großer Marmortabernakel von Königer.

Auch mit der Gestaltung von Kanzeln brachte Veit Königer neue Impulse in die Steiermark. Er bevorzugt eher klassizistische Formen, vermeidet komplizierte Aufbauten



Herkulesgruppe im Domherrenhof
(Foto: G. Gmeiner-Hübel)

und verwendet Ornamente nur sparsam, so daß der Kanzelkörper stets sichtbar bleibt. Meist handelt es sich um einen kreisförmigen Kanzelkorb, der nach unten in der Form eines Kegelstumpfes verläuft.

Typisch für Königer sind szenische Darstellungen auf dem Schalldeckel der Kanzeln. So schuf er in St. Veit am Vogau die Darstellung der Personifikation der Ecclesia mit adorierenden Engeln.

An der aus der Klarissinnenkirche in Graz stammenden Kanzel von 1764, die sich jetzt in Nestelbach befindet, sind besonders die Figuren der christlichen Tugenden am Kanzelkorb bemerkenswert.

Eine formale Steigerung bringt die Kanzel der Stiftskirche von Stainz 1765/70, die mit ihren geschwungenen Formen dem Rokoko näher steht als dies bei Königers übrigen Werken der Fall ist. Über dem Schalldach triumphiert in einer dramatischen Szene der Hl. Augustinus über drei Häretiker, die vom Rand des Schalldeckels in die Tiefe stürzen.

Die Kanzel der Wallfahrtskirche von Mariatrost, um 1775 entstanden, ist reich ornamentiert und erhält durch Reliefdarstellungen aus dem Marienleben eine dekorative Note.

Interessant ist die 1779 entstandene Nepomukkanzel in Frauenberg bei Bruck. Sie ist funktionslos und als Pendant zur gegenüberliegenden Kanzel Jakob Peyers gedacht.

Königer war zu Lebzeiten zu den Erfolgreichen zu zählen: 1769 wurde er zum Mitglied der Akademie der bildenden Künste ernannt, was ihn von Gewerbesteuern und Innungsverbindlichkeiten befreite. Allerdings mußte er um diese Rechte lange Streitigkeiten mit dem Magistrat Graz und der Maler- und Bildhauerkonfraternität führen, bis sie ihm endlich zuerkannt wurden.

Die Diskrepanz zwischen akademischer Schulung und provinzieller Kunst ließ immer wieder Neider auftreten, die versuchten, Königer bei seinen Auftraggebern in ein schlechtes Licht zu rücken.

Ein Briefwechsel Königers mit dem Pfarrer der Kirche in Weizberg erzählt davon: Der Freskant Joseph Adam Mölck kritisierte die Tischlerarbeiten des Hochaltars, was Königer zu der Entgegnung veranlaßte, Mölck habe selbst keine Ahnung davon wie man einen "rechten Finger" male und er solle lieber auf seine eigenen "großkopften Zwerge" schauen als die Arbeit anderer zu verachten.

Auch der letzte größere Auftrag Königers, nämlich die 1775 entstandene Dreifaltigkeitsgruppe vor dem St. Peterfriedhof in Graz, führte zu einem langwierigen Prozeß

um das ihm zuerst versprochene und dann vorenthalte Honorar. Es wurde ihm in erster Instanz zugesprochen, in einer weiteren Verhandlung jedoch wieder aberkannt. Das führte dazu, daß Königer die Steuern einbehielt, was abermals mit einer Verurteilung Königers endete. Die vielfigurige Dreifaltigkeitsgruppe in ihren ruhigen Gewanddrapierungen und den geraden, geschlossenen Umrissen ist das am stärksten klassizistische Werk Königers.

Sein Werk neigte sich in den achziger Jahren dem Ende zu, vor allem die kirchlichen Aufträge wurden weniger.

Nach dem Tod seiner zweiten Frau heiratete Königer 1791 die erst sechsundzwanzigjährige Barbara Scheifler, die ihm zwei Söhne, Vitus und Franz, gebar.

Als Königer am 2. Dezember 1792 starb (als Todesursache wird "Schlag" angegeben), wurde er vermutlich auf dem Ortsfriedhof von St. Peter beigesetzt.

Das vom Stadtmagistrat zum Zweck der Erbteilung aufgenommene Inventar läßt ihn als vermögenden Mann erscheinen. Seine Witwe übernahm einen Großteil des Erbes und vermählte sich 1793 mit dem Bildhauer Josef Kakon, der die Werkstätte weiterführte, da auch Königers ältester Sohn Josef schon früh verstorben war.

Obwohl Königer einer der wichtigsten Vertreter der steirischen Plastik des Spätbarock ist, wurde er von der Kunstgeschichte in jüngerer Zeit nicht gewürdigt. Außer einigen älteren Arbeiten, darunter vor allem die Monographie Eduard Andorfers aus dem Jahr 1925, gibt es keine neuere zusammenhängende Untersuchung seines Werkes.

Der zweihundertste Todestag sollte ein Anstoß zu eingehenderer Beschäftigung mit der Kunst dieses in Graz und in der Steiermark so häufig vertretenen Künstlers sein.

Dr. Gabriele GMEINER-HÜBEL

ERZÄHL' MIR, WIE ES FRÜHER WAR !

Zum 13. Museumsfest des Landesmuseums am 27. Juni 1992

Ein Museum kennt viele Gelegenheiten, jungen Menschen zu neuen Erfahrungen zu verhelfen, kreative Begegnungen anzubahnen und mögliche Zusammenhänge sichtbar zu machen. Das ganze Jahr über wird vom Referat für Jugendbetreuung versucht, in Kursen, Seminaren, bei Betreuungsangeboten und Klubveranstaltungen jungen Besuchern die Schätze des Hauses auf eine eher unkonventionelle Weise näherzubringen.

Seit nunmehr dreizehn Jahren erfahren diese Initiativen einen Höhepunkt im früh-sommerlichen Museumsfest, einem etablierten Angebot im reichen Festkalender des Landes.

Es sind die elementaren Wünsche zu den großen Fragen der jungen Gäste nach den Lebenszusammenhängen der Dinge, nach Erklärungs- und Verwertungszusammenhängen - oder der spontane Wunsch, dem Original mit allen Sinnen zu begegnen. Zum bloßen Bestaunen kann eine motivierte Ausein-

andersetzung treten. Kultur und Natur in ihren vielen Erscheinungsformen ziehen kaum emotionslos an den Augen vorbei. Der junge Besucher versucht allein oder unter guter Betreuung seinen Gefühlen freien Lauf zu lassen, sich zu engagieren, zu forschen und zu helfen, Realität wahrzunehmen.

Engagieren kann sich der, der zum Fragen veranlaßt wird. Das anregend gestaltete und vielfältig ausgerichtete Museumsfest erfüllt die Bedingungen, die der junge Besucher braucht, selbst wenn die Fragen nicht artikuliert werden.

Die Veranstalter und viele Mitarbeiter verstehen es, dem Gast nicht alle Gedanken vorzudenken, selbst erwerbbar Einsichten zu betonen und aktive Mitarbeit in den Mittelpunkt des festlichen Geschehens zu stellen.

Bei den "Entdeckungsreisen" in die Museumswelt werden Zusammenhänge aufgezeigt; zum anschauungsnahen Denken und zum Selbsttun mit starkem Aufforderungs-

wert kommen spontan erfahrbare Unterhaltungspassagen.

Ein intellektueller kognitiver Zuwachs ist nicht unerwünscht; ein ganzheitlicher Zugang, der vom Verstehen über Emotionen zur musealen Kommunikation führen kann, bleibt das Hauptanliegen der Veranstalter. Das Museum kann als Archiv von menschlichem Leben der Vergangenheit und Gegenwart ins jugendliche Bewußtsein treten und wird an Attraktivität gewinnen.

In fünfzehn "Entdeckungsreisen" in die meisten Abteilungen des Hauses wurden Erfahrungen voller Spannung und Fröhlichkeit gemacht, ein Augenblick im Kinderleben, vielleicht ein Grundstein für spätere Kulturkontakte.

Der Titel "Steinbeißer" lockte die Kinder zu den Mineralogen, die ihr Arbeitsfeld nicht nur in den Vitrinen allein vorstellten. Vielmehr konnte man die händische und maschinelle Bearbeitung, verschiedene wissen-



Fröhliche Gesichter! Wem gelingt es auch schon wenn wir zu Tisch bitten, so ganz ohne "Fehler" den oft sonderbaren Regeln zu entsprechen?

(Foto: H.Sammer)



Wie einfach war Spielzeug aus früherer Zeit. Mit dem Bau von Männchen sollte dem Zauber der Phantasie in der kleinen Welt der Kinder nachgegangen werden (Foto: LMJ, Bild- und Tonarchiv).



Eine hochwillkommene Ergänzung zum "Porzellan der versunkenen Dschunke" war der kulinarische Einblick in andere Eßsitten.



Die "Gefiederten" einmal anders - im Singspiel "Ein Vogel wollte Hochzeit machen" (Fotos: LMJ, Bild- und Tonarchiv).

schaftliche Untersuchungsmethoden erleben und sich schließlich mit dem Geologenhammer selbst auf die Jagd nach einem Handstück machen.

Vorbereitete Biotope beherbergten zahlreiche Schildkröten. Mit dem Kennenlernen der Arten und deren Lebensweise verband sich die Frage, inwieweit diese Tiere "lebensdiges Spielzeug" sein dürfen.

Mit afrikanischen Gästen, die aus ihrer Heimat berichteten, machte man die überraschende Entdeckung, daß die Steiermark vor 10 Millionen Jahren große Ähnlichkeiten mit der Serengeti hatte. Mit einem Abguß von einem Zahn des Dinotheriums in der Tasche konnten sich die "Forscher" anderen Zielen zuwenden.

In der Abteilung für Botanik konnte man sich als Koch versuchen und mit Staunen feststellen, welche Kostbarkeiten aus Wildgemüse Suppe und Brotaufstrich verfeinern.

Im Hof des Zeughauses konnte man die Verwendung von Armbrust und Kugelschnepper beobachten, zwei Geräten, die

heute als Sportgerät bzw. als Alternative bei der Tiermarkierung eine neue Funktion erhalten haben. Überraschenderweise saß so mancher von den jungen Gästen abgeschossene Bolzen im Zielpunkt.

In der Alten Galerie wurden Spiele in Bildern entdeckt, die - was oftmals bewiesen wurde - auch heute noch junge Leute zu begeistern verstehen. Kleine Modelle von einem in Holz geschnitzten reichen Leben mit einer Vielzahl von Arbeitsabläufen führten zum Bau alter, einfacher Spielzeuge.

Das chinesische Porzellan aus einer versunkenen Dschunke war Anlaß, sich mit Menschen aus China zum Mahl zusammenzusetzen. Das besondere Verhältnis der Jäger zu den Gefiederten war es wert, ein Theaterstück vom "Vogel, der Hochzeit machen wollte" zu inszenieren.

Bildnerisches Gestalten hatte Höhepunkte in der mit allen Sinnen erfaßten Katze im Kunstwerk und erfählbarem Tier und deren "Übertragung" auf ein T-Shirt. Geheimnisse der Fotografie wurden mit der "Reise in die

Finsternis" der Dunkelkammer mit großer Freude entdeckt.

Die Kopfbedeckung begleitet Menschen seit Anbeginn; einen Helm aus der Frühzeit selbst in Schichtbauweise zu rekonstruieren, zeigt unsere Geschichte aus besonders interessanter Sicht.

Die Steiermärkische Landesbibliothek lud mit dem Beitrag "Wie ein Buch entsteht" zum Selbsttun. Ein gebundenes und geklebtes Prachtstück wurde gern als Andenken mitgenommen.

Wer wird es vergessen: Tafelmusik und sechs Gänge an der Festtafel, die mit viel Spaß kommentierten "Fehler" beim "richtigen" Essen und der Besuch der reichen Schätze in der Abteilung für Kunstgewerbe?

Großer Dank gebührt Abteilungsleitern, Wissenschaftlern und Angestellten des Hauses, vielen Gönnern und zahlreichen Helfern, die es möglich gemacht haben, viele Kostbarkeiten des Museums auf liebenswerte, manchmal einmalige Weise am Fest vorzustellen.

Dr. Harald SAMMER

AUSSTELLUNGEN

Die römischen Ziffern beziehen sich auf die Besuchszeiten auf den Seiten 10 und 11 und auf den Plan auf Seite 12.

Abteilung für Mineralogie I
Raubergasse 10
ab 21.11.: "Von Silbergruben, Pegmatiten und Fjorden - Ergebnisse der Südnorwegen-Exkursion 1992"

Abteilung für Zoologie II
Raubergasse 10, 2. Stock
Aktuelle Vitrine:
Tier des Monats: Meeresschildkröten

Joanneum Ecksaal II
bis 16.10.: "TIER UND MENSCH - Verantwortung für den ganzheitlichen Zusammenhang".

Abteilung für Kunstgewerbe II
Neutorgasse 45
bis 31.12.: "ZEITMESSER - Von der Sonnenuhr bis zum Räderwerk"
bis 31.12.: "400 Jahre GARDEROBE & CO. - Von der Renaissance bis heute"
bis 31.12.: GLAS: Vom "Waldglas" bis zum "Studioglas"

Abteilung Alte Galerie II
Neutorgasse 45
Im Rahmen des Steirischen Herbstes:
3.10. bis 31.10.: "QUMRAN - DER SCHREIN DES BUCHES" Architektur als Symbol des unendlichen Wissens...
Während der Ausstellungsdauer geänderte Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 bis 18 Uhr, Sa, So und Feiertag 10 bis 17 Uhr
27.11. bis 2.12.: Der Verein der Briefmarkensammler in Graz gestaltet eine Ausstellung zur Ausgabe der Sonderpostmarke "200. Todestag des Bildhauers Veit Königer"

Abteilung Landeszeughaus III
Herrngasse 16
"IMPERIAL AUSTRIA" in den USA (Washington 1.10.1992 bis 24.1.1993)
bis 31.10.: "KULTURZERSTÖRUNG IN KROATIEN" in der Kanonenhalle des Landeszeughauses in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Zagreb

Abteilung Neue Galerie
Sackstraße 16
3.10. bis 8.11.: IDENTITÄT : DIFFERENZ. Tribüne Trigon 1940 - 1990. Eine Topografie der Moderne. (Ausstellungskurator Peter Weibel) (Steirischer Herbst '92, Neue Galerie, Stadtmuseum und Künstlerhaus)

Geänderte Öffnungszeiten für diese Ausstellung und die ständige Sammlung im ersten Stock der Neuen Galerie:
Mo - Fr 10 bis 18 Uhr, Sa, So 10 bis 17 Uhr.
Eröffnung der Ausstellung: Samstag, 3.10. 11 Uhr im Künstlerhaus.
Während der Ausstellung ist im Hof der Neuen Galerie ein Trigon-Café in Betrieb!
12.11. bis 6.12.: JOSEF DANNER, Bilder; MANFRED WAKOLBINGER, Skulpturen;
21.12. bis 20.1.1993: Landesförderungspreis für bildende Kunst 1992: Kunstpreispersonale MATTA WAGNEST

Studio der Neuen Galerie
3.10. bis 26.10.: MARTIN KUSCH, Eine Video-Licht-Installation

Abteilung für Volkskunde VI
Paulustorgasse 13
bis 31.10.: "VERBORGENE SCHÄTZE". Eine volkskundliche Sammlung - in acht Jahrzehnten gewachsen

Abteilung Schloß Stainz IX
Schloß Stainz
bis 15.11.: "FLASCHERLZUG - 100 JAHRE STAINZERBAHN"
bis 15.11.: "Ölbilder und Aquarelle" von ERNST CERJAK

Abteilung für Vor- und Frühgeschichte VII
Schloß Eggenberg
Die Sonderausstellung "GÖTTERVEREHRUNG IN SÜDOST-NORICUM" im Tempelmuseum Frauenberg ist noch bis zum 1. November 1992 zu sehen. Das MUSEUM FLAVIA SOLVA ist noch bis zum 31. Oktober 1992 geöffnet.
NEU!! Die Kombi-Karte für beide Museen kostet S 30,— (ohne Führung), bzw. S 35,—
Im November sind beide Museen gegen Voranmeldung zu besichtigen.

Abteilung Schloß Trautenfels X
Schloß Trautenfels
bis 18.10.: Steirische Landesausstellung 1992 "LUST UND LEID - Barocke Kunst, barocker Alltag"
Täglich 9 - 18 Uhr (Kassaschluß 17 Uhr)

Abteilung Bild- und Tonarchiv
Sackstraße 17
Joanneum Ecksaal II
23.10. - 13.12.: "ERICH KEES - Reaktionen"
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 bis 17 Uhr, Sa, So und Feiertag 9 - 12 Uhr
Eröffnung der Ausstellung: Donnerstag, 22.10. 19 Uhr im Ecksaal des Landesmuseums Joanneum.

Abteilungen für Botanik, Geologie und Paläontologie und Vor- und Frühgeschichte
Evangelisches Pfarrhaus in Ramsau am Dachstein, Ramsau-Ort 88
bis 18.10.: "Zur Pflanzenwelt des Dachsteins", "Der Dachstein - eine Riffbildung" und "Von der Steinzeit zum Mittelalter" (Beiträge zur Sonderausstellung "König Dachstein feiert Jubiläum" des Alpinmuseums Austriahütte).

FÜHRUNGEN

Do. 10.12., 18.30 Uhr:
Dr. B. MOSER und Dr. M. JÄGER (Graz):
"Glas - Naturstoff und Kulturobjekt", Sonderführung in den Abteilungen für Mineralogie und Kunstgewerbe (nur für Mitglieder des Joanneum-Vereines)

VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE

Abteilung für Geologie I
Raubergasse 10
(gemeinsam mit der Abteilung für Mineralogie)
3. und 4.10.:
Herbstfachtagung (Programm siehe Abteilung für Mineralogie)

Abteilung für Mineralogie I
Raubergasse 10, 2. Stock, Stucksaal
Sa. 3.10.: Herbstfachtagung der erdwissenschaftlichen Abteilungen gemeinsam mit dem Joanneum-Verein und der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft.

9.00 bis 17.00 Uhr: Vorträge:

Dr. G. NIEDERMAYER (Wien): "Magnesit in Sedimenten"

Mag. H. M. KONRAD (Wien): "Geologische Untersuchungen aus dem Tagbau Hohenburg der Magnesitlagerstätte Oberdorf a. d. Laing"

Mag. P. A. HUBER (Wr. Neustadt): "Von Handsteinen, Geduldflaschen und Eisenblütenkästen - bergmännisches Kunsthandwerk im Lauf der Jahrhunderte"

Dr. W. VETTERS (Salzburg): "Wieviel Erde braucht der Mensch?"

So. 4.10.: 8.00 bis 19.00 Uhr: Sammler-Exkursion zum Magnesit-Tagbau Breitenau der Veitscher Magnesitwerke und zu den Arsenkiesabbauen am Straßegg

Di. 3.11.: 18.30 Uhr: DI O. FITZ (Wien): "Die Mineraliensammlung des Kronprinzen und Erzherzog Rudolf von Habsburg-Lothringen" (gemeinsam mit dem Joanneum-Verein, dem Naturwiss. Verein für Stmk. und der Österr. Mineralogischen Gesellschaft)

Fr. 20.11.: 19.00 Uhr: Dr. B. MOSER (Graz): "Von Silbergruben, Pegmatiten und Fjorden - Mineralogisch-geologische Reisenotizen zwischen Oslo und Stavanger, Südnorwegen" (gemeinsam mit dem Joanneum-Verein, dem Naturwiss. Verein für Stmk. und der Österr. Mineralogischen Gesellschaft)

Abteilung für Zoologie

Raubergasse 10, 2. Stock

Gemeinsam mit der Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark und dem Joanneum-Verein, jeweils um 17.00 Uhr c.t.:

20.10.: E. HOLZER: Teneriffa - Insel des ewigen Frühlings (Diavortrag)

17.11.: W. HOLZINGER und H. BRUNNER: Aus der Libellenfauna eines Kiesgrubenweihers südlich von Graz (Diavortrag). CH. KROPF: Die Spinnenfauna des Rudorfkogels bei Bad Gleichenberg (Diavortrag).

15.12.: Weihnachtsfeier

Gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde,

Landesgruppe Steiermark, 15.00 Uhr:

3.10.: Dr. H. FREY: Die Bartgeier im Rauristal (Salzburg) (Diavortrag)

Abteilung für Botanik

Raubergasse 10

Gemeinsam mit der Floristisch geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark und dem Joanneum-Verein, jeweils um 17.15 Uhr:

15.10.: Besprechung organisatorischer Angelegenheiten. Bestimmungsarbeit (Arbeitskreis Heimische Orchideen).

9.11.: Besprechung diverser Angelegenheiten. Bestimmungsarbeit (Arbeitskreis Heimische Farn- und Blütenpflanzen).

12.11.: Verschiedene Mitarbeiter: "Bemerkenswerte Orchideenfunde der Vegetationsperiode 1992 anhand von Farbdias" (Arbeitskreis Heimische Orchideen).

16.11.: H. KAHN. "Einführung in die Pilzkunde anhand von Farbdias" (Arbeitskreis Heimische Pilze).

10.12.: Verschiedene Mitarbeiter: "Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 1992 anhand von Farbdias" (Arbeitskreis Heimische Pilze).

14.12.: Verschiedene Mitarbeiter: "Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 1992 anhand von Farbdias" (Arbeitskreis Heimische Farn- und Blütenpflanzen).

17.12.: Verschiedene Mitarbeiter: "Bericht über die Geländearbeit des Jahres 1992 anhand von Farbdias" (Arbeitskreis Heimische Orchideen).

Abteilung Alte Galerie

Neutorgasse 45

27.11.: Ausgabe des Ersttagstempels zur Sonderpostmarke "200. Todestag des Bildhauers Veit Königer"

10.11., 17.11., 24.11., 1.12. jeweils um 19 Uhr: UD. Dr. Gottfried BIEDERMANN im Rahmen des URANIA-Seminars Steiermarkkunde: "Schatzkammer Steiermark - 1000 Jahre steirische Kunst", 4 Abende mit Lichtbildern

Abteilung Landeszeughaus

20.10.: Vortrag von Prof. Dr. Peter KRENN in Washington: "The Flowering of the Arts; The works of Lucas Cranach the elder, Albrecht Dürer, Hans Burgkmaier the elder and others and their connection to the art of arms and armor"

Abteilung für Volkskunde

Paulustorgasse 13

16., 18. und 20.12., jeweils um 18.15 Uhr:

"Steirische Hirten- und Krippenlieder" in der St. Antoniuskirche, Paulustorgasse 13

PUBLIKATIONEN/NEUERSCHEINUNGEN

Abteilung für Zoologie

Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum, Heft 46, 111 Seiten, S 150,-

Abteilung Schloß Trautenfels

Aus der Schatztruhe des Volksmundes, Verklingende Laute aus dem mittleren steirischen Ennstal. Von Berta Runge. Herausgegeben vom Verein Schloß Trautenfels. Broschüre, 96 Seiten mit vielen SW-Fotos und Zeichnungen, S 75,- Jodlersammlung "Klingende Berge" von Hans Gielge, mit einem wissenschaftlichen Kommentar von Dr. Gerlinde Haid. Faksimileausgabe einer reich illustrierten Handschrift mit Rufen, Juchzern und Jodlern aus den Jahren 1921 - 1954, mit Aquarellen. 264 Seiten, in Leder gebunden, S 2.800,- Subskriptionspreis bis 13.9.1992 S 2.400,-

REFERAT FÜR JUGENDBETREUUNG

Raubergasse 10, Seminarraum,

Telefon (0316) 877-2133 oder 3046

VERANSTALTUNGEN

Jugendklub 1 (6 bis 8 Jahre)

1. Oktober, 15 bis 18 Uhr:

"Wer singt in Wald und Flur? - Eine Lehrwanderung in die Umgebung von Graz (Dr. Peter SACKL, Dr. Harald SAMMER) Treffpunkt: Seminarraum, Raubergasse 10

29. Oktober, 15 bis 17.30 Uhr:

"Geschichten, die mein Name zu erzählen weiß..." Von großen Frauen und Männern, alten Berufen, sonderbaren Eigenschaften und auffälligen Wohnorten... (Mag. Evelyne SCHNEIDER, Dr. Harald SAMMER) Seminarraum und Abteilung Alte Galerie

26. November, 15 bis 17.30 Uhr:

"Adventkalender - einmal anders!" Was machen Hamster, Kröte, Fisch und Schmetterling im Winter? Bildnerisches Gestalten (Dr. Harald SAMMER) Seminarraum und Abteilung für Zoologie

Jugendklub 2 (9 bis 10 Jahre)

15. Oktober, 15 bis 18.30 Uhr:

“Im Schutz einer Burg” - Notzeiten und Feste, Wohnraum und Hausrat, Burgherr(in), Knappe und Stallknecht ... - Exkursion zur Burgruine Gösting (Dr. Diether KRAMER, Dr. Harald SAMMER, Mag. Evelyne SCHNEIDER). Treffpunkt: Seminarraum Raubergasse 10

12. November, 15 bis 17.30 Uhr:

“Armbrust und Kugelschnepfer” - Alte Waffen in neuer Funktion als Sportgerät und zum Tiere markieren (Oberrestaurator Hellfried HEILINGER, Dr. Harald SAMMER) Seminarraum und Abteilung Landeszeughaus

10. Dezember, 15 bis 17.30 Uhr:

“Neue Erfahrungen mit dem Zufall” - Eine Glückwunschkarte, selbst gestaltet (Dr. Harald SAMMER) Seminarraum, Raubergasse 10

Jugendklub 3 (ab 11 Jahre)

25. September, 15 bis 17 Uhr:

“Der steinerne Regenbogen” in der Abteilung für Mineralogie (Dr. Bernd MOSER, Mag. Evelyne SCHNEIDER) Treffpunkt: Seminarraum, Raubergasse 10

23. Oktober, 14.45 bis 17.30 Uhr:

Sonderausstellung in der Abteilung Schloß Stainz “Flascherzug - 100 Jahre Stainzer Bahn” und Seminar “Türkensterz” - Busexkursion (Dr. Dieter WEISS, Dr. Harald SAMMER, Mag. Evelyne SCHNEIDER) Treffpunkt: Seminarraum Raubergasse 10

6. November, 15 bis 17.30 Uhr:

Betrachtungen zur Sonderausstellung der Neuen Galerie:
Identität: Differenz (Sabine TENDL, Dr. Harald SAMMER) Treffpunkt: Seminarraum Raubergasse 10

11. Dezember, 15 bis 17 Uhr:

Der “Jakobsweg” - Notizen zu einer Pilgerfahrt (Dr. Harald SAMMER) Treffpunkt: Seminarraum, Raubergasse 10

Wer wußte schon, daß interessante Techniken der Photographie im Laufe der Zeit vergessen oder aufgegeben worden sind. Heinrich Kranzelbinder hat in einem Klubseminar so manches wieder zum Leben erweckt und den Teilnehmern einen seltenen Einblick in große Geheimnisse vermitteln können.



Klubveranstaltungen mit Exkursionen in die nähere Umgebung der Landeshauptstadt erfreuen sich großer Beliebtheit. Im Frühjahr machte sich eine Gruppe mit Dr. Adlbauer auf die Suche nach Heuschrecken und konnte viel Interessantes erfahren, das sich - natürlich - vom Kinderbuch - und Trickfilmwissen ein wenig abhob..



Das Bedürfnis der Stadtkinder mit Tieren zu leben, ist unstillbar. Frau Dr. Ursula Stockinger bespricht und zeigt, was man tun muß, um dem Fisch im Wohnzimmer ein angemessener Partner sein zu können.
(Fotos: H. Sammer)

MUSEUMSGEBÄUDE

RAUBERGASSE 10

A-8010 Graz, Tel. (0316) 877-0

Abteilung für Geologie und Paläontologie a

Abteilung für Mineralogie b

Abteilung für Zoologie c

Abteilung für Botanik d

I

a-c:

Montag bis Freitag 9-16 Uhr, Samstag,
Sonntag, Feiertage 9-12 Uhr.

Am 1. Jänner und 25. Dezember ganztägig, am
3. März ab 12 Uhr geschlossen.

d:

Studiensammlung Montag bis Freitag
9-12 Uhr (Vor Anmeldung erbeten).

Bei Voranmeldung auch außerhalb der Besuchs-
zeiten zugänglich.

RANNACH-ST. VEIT

Alpengarten Rannach

A-8046 Graz, Rannach 15

Tel. (0316) 693031

April bis September täglich 8-18 Uhr, Füh-
rungen nur nach Vereinbarung.

Oktober bis März täglich außer Mittwoch
8-17 Uhr (keine Führungen).

Mittwoch nur bis 15 Uhr.

MUSEUMSGEBÄUDE NEUTORGASSE 45

Abteilung für Kunstgewerbe

Tel. (0316) 877-2458

(Objekte zur steirischen Landesgeschichte; Kunst-
gewerbe von der Gotik bis zum Biedermeier; einge-
baute vertäfelte Zimmer.)

Abteilung Alte Galerie, Tel. (0316) 877-2457

Malerei und Plastik von der Romanik bis zum
Ausklang des Barock.

Ecksaal

II

Werktags außer Dienstag 10-17 Uhr, Sams-
tag, Sonntag, Feiertage 10-13 Uhr.
Führungen nach Vereinbarung.

Am 1. Jänner, 1. November, 24. bis 26. und 31. De-
zember ganztägig, am 2. November ab 13 Uhr, am
3. März ab 12 Uhr geschlossen.

Werktags außer Montag 10-17 Uhr, Sams-
tag, Sonntag, Feiertage und 2. November
10-13 Uhr.

Am 1. Jänner, 1. November, 24. bis 26. und
31. Dezember ganztägig, am 3. März ab 12 Uhr
geschlossen.

Sonderausstellungen

LANDESZEUGHAUS

A-8010 Graz, Herrngasse 16

Abteilung Landeszeughaus

Tel. (0316) 877-0

Landständisches Waffenarsenal aus dem 17. Jahr-
hundert mit Waffen vom frühen 16. bis zum frühen
19. Jahrhundert.

III

1. April bis 31. Oktober werktags 9-17 Uhr,
Samstag, Sonntag, Feiertage 9-13 Uhr.
Am 1. Mai und 18. Juni geschlossen.

Besichtigung nur im Rahmen der Führungen
(jede volle Stunde; letzte Führung 16 Uhr;
mindestens 7, höchstens 30 Personen. Für
größere Gruppen Anmeldung zwei Tage vor-
her notwendig bzw. Teilung der Gruppe auf
mehrere Führungstermine).

PALAIS HERBERSTEIN

Abteilung Neue Galerie

A-8010 Graz, Sackstraße 16/II

Tel. (0316) 829155

Sammlung des 19. und 20. Jahrhunderts

Thea-Thöny-Stiftung

Alfred-Wickenburg-Raum

Hans-Fronius-Archiv

Hans-Mauracher-Museum

8044 Graz, Hans-Mauracher-Straße 29

Tel. (0316) 392394

Werke des Bildhauers Hans Mauracher
(1885-1957)

IV

Montag bis Freitag 10-18 Uhr, Samstag,
Sonntag, Feiertage 10-13 Uhr.

Sammlungen und Bibliothek:

Montag bis Freitag 10-13 Uhr, Montag,
Dienstag und Donnerstag 15-18 Uhr, jeweils
nach Vereinbarung.

Am 1. Jänner, 18. und 19. April, 1. Mai, 7. und
18. Juni, 1. November, 24., 25., 26. und 31. Dezem-
ber ganztägig, am 17. April ab 12 Uhr geschlossen.

Dienstag bis Donnerstag und Sonntag
10-17 Uhr, sonst gegen Voranmeldung.

PALAIS ATTEMS

Abteilung Bild- und Tonarchiv

A-8010 Graz, Sackstraße 17/II
Tel. (0316) 830335

Steirische Ortsbilder und Kunstdenkmäler; Porträtkatalog; zeitgeschichtliche Dokumentation; fotohistorische Sammlung.

V Montag, Dienstag, Donnerstag 8–16 Uhr,
Mittwoch und Freitag 8–13 Uhr.

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen ganztägig, am
3. März ab 12 Uhr geschlossen.

AVM – Audio-Visuelles-Museum

Geschichte der Fotografie, des Laufbildes und der
Schallaufzeichnung.

Dienstag 10–17 Uhr, Samstag 9–13 Uhr.

MUSEUMSGEBÄUDE

PAULUSTORGASSE

Abteilung für Volkskunde

A-8010 Graz, Paulustorgasse 13
Tel. (0316) 830416

Sammlung steirischer Volkskultur (bäuerliches
Wohnen, Hausrat und Gerät, Tracht, Brauchtum
und Volksglaube).

VI 1. April bis 31. Oktober Montag bis Freitag
9–16 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage
9–12 Uhr.

Wegen Bauarbeiten nur beschränkt zugänglich.

SCHLOSS EGGENBERG

A-8020 Graz, Eggenberger Allee 90
Tel. (0316) 53264-11

Abteilung Schloß Eggenberg

(Prunkräume) a

Abteilung für Vor- und Frühgeschichte b

Abteilung Münzensammlung c

Abteilung für Jagdkunde d

Wildpark und Römersteinsammlung e

VII a:
31. März bis 31. Oktober täglich 10–13 Uhr
und 14–17 Uhr.

**In der Zeit Mai bis Anfang Juli sowie September
und Oktober ist damit zu rechnen, daß wegen
zahlreicher Veranstaltungen die Prunkräume nicht
oder nur teilweise besichtigt werden können.**

b:
Februar bis November täglich 9–13 Uhr und
14–17 Uhr.

c:
Februar bis November täglich 9–12 Uhr und
13–17 Uhr.

d:
März bis November täglich 9–12 Uhr und
13–17 Uhr.

e:
Jänner, Februar, November und Dezember
täglich 8–17 Uhr, März, April, September
und Oktober täglich 8–18 Uhr, Mai bis
August 8–19 Uhr.

Besichtigung der Prunkräume nur im Rahmen der
Führungen (10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr). Entspre-
chende Lichtverhältnisse (insbesondere Oktober)
vorausgesetzt. Teilnehmerzahl mindestens 7, höch-
stens 30 Personen. Für größere Gruppen Anmel-
dung mindestens drei Tage vorher notwendig, für
fremdsprachige Gruppen eine Woche vorher. März
und November Besichtigung nach zeitgerechter
Vereinbarung möglich. Dezember bis Februar
geschlossen.

b–e:
Führungen nach Vereinbarung.

Schlüssel zur Römersteinsammlung beim Portier
bzw. werktags 8–16 Uhr in der Kanzlei der Abtei-
lung für Vor- und Frühgeschichte.

SCHLOSS STAINZ

Abteilung Schloß Stainz

A-8510 Stainz (Schloß)
Tel. (03463) 2772

Volkskundliche Sammlung für Wirtschaft, Arbeit
und Nahrung.

IX 4. April bis 15. November täglich 9–17 Uhr.

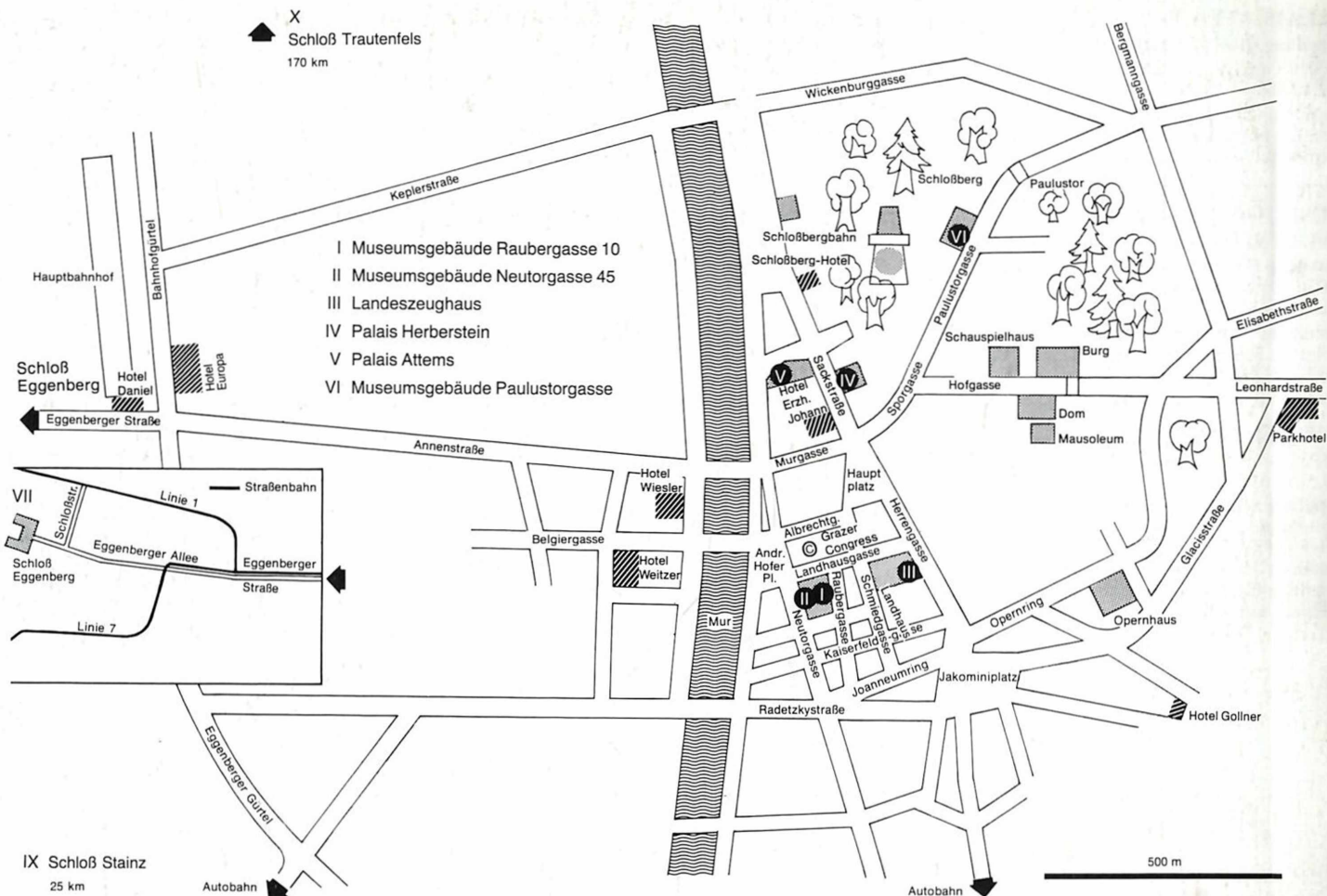
SCHLOSS TRAUTENFELS

Abteilung Schloß Trautenfels

A-8951 Trautenfels im Ennstal,
Tel. (03682) 22233

Volkskultur, Geschichte und Naturkunde des stei-
rischen Ennsbereiches, Prunkräume.

X 1. Jänner bis 31. Dezember
Wegen Renovierungsarbeiten und Landesausstel-
lung geschlossen.
Ab 30. April: Landesausstellung



Informationen, Mitteilungen und Berichte

Herausgeber:
 Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum
 8010 Graz, Raubergasse 10
 Telefon (0316) 877-2454
 Direktor: Winkl. Hofrat Dr. Friedrich Waidacher
 Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:
 Dr. Peter Cordes
 Satz: Manfred Vidonye
 Umschlag: Graphik- und Designatelier
 Umschlagfotos: Hofstätter – Ried/OÖ, und Bild-
 und Tonarchiv, Kranzelbinder
 Druck und Endfertigung: Steierm. Landesdruckerei

Inhalt

S. 2: Berichte aus den Abteilungen
 S. 10: Besuchszeiten 1992
 S. 12: Informationen

Eintrittsgebühren

Eintrittskarte für Erwachsene als Einzelperson je
 Museumsgebäude S 25,-
 Gruppen von Erwachsenen ab sieben Personen, je
 Person S 20,-
 Pensionisten, Rentner und Invalide als Einzelperson
 S 10,-
 Kinder, Schüler, Lehrlinge, Studenten, Lehrpersonen
 (Dienstausweis), Elternteil + Kind mit Familienpaß,
 Heeresangehörige freier Eintritt
 Besucher des Schloßparks Eggenberg . . S 2,-
 (ausgenommen Kinder unter 6 Jahren und geschlossene
 Gruppen von Schülern, Lehrlingen, Studenten,
 Heeresangehörigen, Lehrer mit Dienstausweis als
 Schloßbesucher)
 Jahreskarte für Schloßpark: Erwachsene S 50,-
 Kinder bis 15 Jahre S 30,-

Eintrittsgebühren für Schloß Trautenfels

Eintrittskarte für Erwachsene als Einzelperson
 S 25,-
 Gruppen von Erwachsenen ab sieben Personen, je
 Person S 20,-
 Schüler, Studenten, Lehrlinge als Einzelperson
 S 10,-
 Gruppen von Schülern, Studenten und Lehrlingen
 mit Lehrerbegleitung S 5,-
 Familienkarte S 50,-

Freier Eintritt am 26. Oktober (Nationalfeiertag)
 und am Sonntag vor dem 26. November (Stiftungs-
 tag des Joanneums).

Angaben ohne Gewähr. Weitere Veranstaltungen
 und allfällige Änderungen werden in der Tages-
 presse und im Rundfunk bekanntgegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joanneum aktuell](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [4_1992](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Joanneum aktuell 4 1](#)